

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 17. Aug. 1793. No. 86.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 9. Aug.

Ausser den 3 Mill. Livr. fand man noch bei Semonville über 4 Mill. Werth an Diamanten, die zu Geschenken bestimmt waren, nebst 27000 Stück Louisd'ord. — Alle Staaten Italiens, die bisher die Neutralität gegen Frankreich beobachteten, müssen nunmehr den verbundenen Mächten beitreten. — Ein Mann, Namens Mathias Opferkirch, hat eine Maschine erfunden, auf welcher ganz seidene Spitzen in einem einzigen Tage, und mit der bloßen Handanlegung eines der kleinsten Kinder, 15 Ellen von der breiten, und 31 von der schmalen Gattung verfertigt werden. Der Kaiser hat ihm ein ausschließliches Privilegium auf 6 Jahre ertheilt. — Warum der unerschrockene Gaston nicht kräftiger unterstützt wird, ist jedem Mann hier ein politisches Räthsel.

Aus Italien, vom 6. Aug.

Semonville ist durch 40 mailändische Polizeifeldaten in einem Dorfe, das zu Graubünden gehört, als er durch dasselbe mit einer von dem Beirathen des Dorfs erbetteten Begleitung, die aber gegen jene Soldaten zu schwach war, reiste, arretirt und nach Mailand geführt worden. Der französische Gesandte in der Schweiz hat den Kantons davon Nachricht gegeben, welche die Verletzung ihres Gebiets sehr hoch aufgenommen haben.

Der König von Sardinien hat auf eingelangte Beschwerden der Republik Genua den Zollgatter auf der Navabrücke wegnehmen lassen. — Der Kaiser von Mosko hat den Franzosen den Krieg angekündigt.

Nieder Rhein, vom 12. Aug.

Die Stände Antwerpen und Mecheln haben sich gegen ihre Landstände empört und dieselbe abgesetzt.

Die Armee der Allirten hat sich am 5ten aus der Gegend von Valenciennes, wo Gen. Lillen als Kommandant der kaiserl. Garnison

zurückgeblieben ist, in Marsch gesetzt, um das feindliche Lager von Pailencourt anzugreifen. Schon fiel am 7ten eine lebhafteste Kanonade u. ein starkes Musketenfeuer bei Bouchain vor. An jenem nämlichen Tage ist auch rechts von Maubeuge in dem Gehölze von Normal ein sehr ernstliches Gefecht vorgefallen, wobei von beiden Seiten viel Volk geblieben ist. Zu gleicher Zeit ist eine feindliche Dragonerpatrouille von 150 Mann, welche aus Douay sich bis an die Vorposten der Allirten wagte und mit Pistolen auf sie feuerte, von einem preussischen Husarenkorps in die Flanke gefasst und sehr übel zugerichtet worden. Das nämliche geschah am 4ten einem feindlichen Detachement das aus Lille gekommen war, wobei die Preussen einige 20 Gefangene machten. In Dillwandern wird die zusammengezogene Armee noch durch ein Korps Engländer verstärkt und sollen nächstens Bergues und Dünkirchen angegriffen werden.

Im Trierischen steht das k. k. Hauptquartier bis jetzt noch immer in Weiskirchen. Alle Schiffe auf der Mosel sind zur Verführung des nöthigen Magazine bestimmt worden.

Brüssel, vom 9. Aug.

Acht mit Pulver beladene Wagen sind heute, eine kleine halbe Stunde von hier, in Brand gerathen und in die Luft geflogen. Bei 50 Personen haben dabei ihr Leben eingebüßt. — Hier ist der Herzog von Hochefaucault arretirt worden; er hat eine Schildwache, die ihn einen verbotenen Weg auf dem Walle nicht passiren lassen wollte, mit der Pistole erschossen. Der Herzog hat sein Leben verwürkt.

Am 5ten haben die emigrierten französischen Regimenter Gay und Berchiny, welche in Nivelles lagen, mit den Bürgern dieser Stadt blutige Händel gehabt, wobei von beiden Seiten viel geblieben sind: diese Truppen sind hiernach auf von Nivelles nach Lier verlegt worden.

Der Feind hat gestern bei Annäherung der kombinierten Armee das verschanzte Lager von César unter Cambrai verlassen und sich gegen

